Samtgemeinde Bersenbrück Bersenbrück, den 15. Mai 2023

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur
am Dienstag, den 09.05.2023, um 18:00 Uhr
im Seminarraum des Medienforums (2. OG), Ravensbergstraße 15 A, 49593 Bersenbrück,
(SGBK/009/2023)

Anwesend:

Vorsitzende/r
Johanning, Michael

Mitglieder
Hurrelbrink, René ab 18:15 Uhr
Klune, Stefan
Menslage, Heike i.V.f. Kleine Starmann, Eva-Maria
Möller, Heinrich i.V.f. Krasniq, Besian
Scholüke, Christian
Sperveslage, Christoph
Uphaus, Stefan
Vogelsang, Christiane
Weigand, Sandra

Elternvertreter/in
Koop, Sascha
Rabenstein, Kai

Lehrervertreter/in
Relker, Martina

von der Verwaltung
Barth, Petra
Brockhaus, Anne
Stalfort, Lilli
Wernke, Michael

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder
Hölscher-Uchtmann, Elke

Mitglieder (mit beratender Stimme)

Bojani, Tanja

Schülervertreter/in
Maxhuni, Arlind

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Michael Johanning eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung im Medienforum in Bersenbrück und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und die Vertreter der Verwaltung sehr herzlich.

Besonders begrüßt er die Bibliothekarin Jeannette Hammel vom Medienforum Bersenbrück.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

2. Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 07.03.2023 Vorlage: 3369/2023

Wortmeldungen zu der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung für Bildung und Kultur vom 07.03.2023 ergeben sich nicht.

Beschluss: Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 07.03.2023 wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

3. Vorstellung und Besichtigung der Räumlichkeiten der Bibliothek im Medienforum

Jeannette Hammel führt den Ausschuss durch die Bibliothek und zeigt ihnen die neusten Medien in der Bibliothek. Durch die Förderprogramme in den letzten Jahren wurden verschiedene Medien wie ein 3D-Drucker, ein Makerspace mit verschiedenen Makerboxen und auch viele verschiedene Tonies (Tonabspielgeräte mit verschiedenen Geschichten) angeschafft.

Im Anschluss der Besichtigung wurde ein Foto für die Bewerbung des diesjährigen Julius-Club vom Ausschuss für die Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

4. Vorstellung des Jahresberichts für 2022 der Bibliothek im Medienforum
Vorlage: 3368/2023

Jeannette Hammel stellt den Jahresbericht anhand einer Präsentation vor. Der Jahresbericht wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Im Jahresbericht geht Frau Hammel auf das Online-Ausleihverfahren Onleihe ein. Dies ist eine App, welche über den Playstore und über den App Store heruntergeladen wird. Dort bekommt man mit Hilfe des Bibliotheksausweises Zugang zu vielen verschiedenen E-Books. Die App findet man unter dem Titel „ON“.

Heike Menslage regt an, dass Projekt, welches vor ein paar Jahren mit dem Jugendbüro Bersenbrück angedacht war, wieder aufleben zu lassen. Hier könnte man gut, die neue Ausstattung wie den Makerspace einsetzen. Frau Hammel ist hierzu gerne bereit und wird nach möglichen Förderprogrammen Ausschau halten. Sobald diese vorhanden sind, wird sie Kontakt mit Maik Bienk vom Jugendbüro aufnehmen.

Heinrich Möller erkundigt sich nach den Personalressourcen im Medienforum. Die Bibliothek im Medienforum hat eine Vollzeitstelle und eine Teilzeitstelle mit 30,0 Stunden. Aufgrund von Krankheit kam es im Jahr 2022 zu einigen Schließungstagen. Daher regt Herr Möller an, dass das Medienforum personell aufgestockt wird und eine Schließung somit verhindert werden kann. Frau Menslage unterstützt diese Forderung.

Herr Johanning bedankt sich bei Frau Hammel für die Vorstellung des Jahresberichts und schlägt vor auch in den Grundschulen der Mitgliedsgemeinden einen Lesetag anzubieten. Frau Hammel entgegnet, dass oft der weite Weg zum Medienforum für die Schulen nicht in Frage kommt. Sie ist aber auch gerne bereit, in die Mitgliedsgemeinden zu den Grundschulen zu fahren, um die Veranstaltungen wie beispielsweise einen Lesetag vor Ort durchzuführen.

Herr Scholüke erkundigt sich nach der Vernetzung zwischen Schulbibliotheken und dem Medienforum. Frau Hammel erläutert, dass die Möglichkeit auf jeden Fall besteht. Sie führt das Beispiel mit der Bibliothek in der Grundschule Bersenbrück an, hier hat sie bei der Ausstattung und Organisation der Bibliothek mitgewirkt. Frau Hammel unterstützt die Schulen sehr gerne bei der Organisation einer Schulbibliothek und steht bei Anfragen durch die Schule gerne helfend zur Seite.

5. Rückmeldung der Oberschulen zum Pfiffikus Bildungscampus – Bildung der Arbeitsgruppe zur Konzeptanpassung
Vorlage: 3388/2023

Anne Brockhaus fügt hinzu, dass die Schulen nun in die Detailbesprechung gehen. Die Innenarchitektin vom Verein pfiffikus e.V. wird sich die Räumlichkeiten vor Ort anschauen und zusammen mit den Schulen Konzepte entwickeln. Sobald weitere Ergebnisse/ Informationen vorliegen, werden diese hier im Ausschuss präsentiert.

6. Antrag Kulturförderrichtlinie - Antrag auf Förderung für das 3. Riester Remmi Demmi
Vorlage: 3387/2023

Für das „3. Riester Remmi Demmi/ Wir sind mehr“ ist eine Veranstaltung mit zwei Künstlern, die mit ihren deutschsprachigen Texten auf die gesellschaftliche Vielfalt hinweisen und somit auf die Überwindung von „gedanklichen Barrieren“ anstoßen wollen, geplant. Die Veranstaltung soll am 17.06.2023 am Schützenhof in Rieste stattfinden.

Herr Scholüke informiert nochmal über die Veranstaltung und lädt herzlich im Namen des Vereins ein.

Beschluss: Die RiesterKURVE e.V. erhält für das „3. Riester Remmi Demmi / Wir sind mehr“ einen Zuschuss aus der Kulturförderrichtlinie. Die Berechnung und Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach der Veranstaltung und Vorlage der Abrechnungsbelege.

7. Zuschuss für die Investitionen der Gemeinde Ankum - Errichtung einer dritten Großtagespflegestelle
Vorlage: 3397/2023

Michael Johanning ruft den Top anhand der Vorlage auf. Das Thema Großtagespflege steht in vielen Gemeinden auf der Tagesordnung. In Ankum soll eine dritte Großtagespflegestelle eingerichtet werden.

Michael Wernke erläutert, dass die Beteiligung der Samtgemeinde an den Einrichtungskosten analog der Regelungen in der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung in der Samtgemeinde Bersenbrück erfolgen soll. Die Vorgehensweise soll ähnlich wie die Richtlinie zu den Ärzten, welche vor zwei Monaten im Rat beschlossen wurde, sein.

Bisher wurde die Kinderbetreuung immer auf die Kindertagesstätten festgelegt. Für die Einrichtung und die Errichtung von Kindertagesstätten wird ein Zuschuss von 10 % der Investitionskosten seitens der Samtgemeinde gewährt. Michael Wernke betont nochmal, wie wichtig die Errichtung von Großtagespflegestellen in der Samtgemeinde ist. Aktuell beteiligen sich die Mitgliedsgemeinden durch einen Zuschuss an der Errichtung von neuen Großtagespflegestellen. Die Samtgemeinde Bersenbrück ist bereit, sich an solchen Zuschüssen ebenfalls zu beteiligen. Dafür muss jedoch aus Sicht des Samtgemeindebürgermeisters keine analoge Regelung zu der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über den Betrieb und die Finanzierung der Kinderbetreuung in der Samtgemeinde Bersenbrück erfolgen, sondern eine eigenständige Regelung getroffen werden.

Michael Wernke schlägt daher vor, den Beschluss zurück in die Fraktionen zu verweisen und die Verwaltung bereitet einen Vorschlag vor, der in den Fraktionen beraten werden kann. So kann eine optimale Lösung für die Finanzierung von neuen Großtagespflegestellen getroffen werden.

Stefan Klune regt ebenfalls an, die Zuschussbeteiligung in die Fraktionen zu verweisen, da eine analoge Regelung zu der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nicht getroffen

werden kann und stellt daher den Antrag, den Tagesordnungspunkt „Zuschuss für die Investitionen der Gemeinde Ankum – Errichtung einer dritten Großtagespflegestelle“ in die Fraktionen zu verweisen.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen und in die Fraktionen verwiesen.

Herr Scholüke regt an, das Thema zusätzlich im Kindergartenbeirat als Tagesordnungspunkt zur Diskussion zu geben.

8. Ergebnis der Kita-Platz-Anmeldungen
Vorlage: 3398/2023

Petra Barth erläutert, dass die Kita-Plätze in der Samtgemeinde Bersenbrück auskömmlich sind. Jedem Kind kann ein Platz in der Samtgemeinde angeboten werden. Es ist jedoch zu erkennen, dass die Anfrage der Krippenplätze deutlich steigt, die Lebensumstände verändern sich und Eltern fangen wieder früher an zu arbeiten.

Die Übergangsgruppe in der Kulturetage im ASD Ankum wird nicht mehr benötigt, da nach erneuter Prüfung, die Kinder in den Ankumer Kindertagesstätten untergebracht werden können. Die Integrationskinder erhalten einen Platz im Kinderzentrum in Bersenbrück. Durch die dritte Großtagespflegestelle können ebenfalls noch Krippenkinder aufgefangen werden.

Michael Wernke verdeutlich nochmal, dass die Situation vor zwei Monaten noch ganz anders aussah. Einige Eltern haben ihre Anträge zurückgezogen, da vorerst kein Platz mehr benötigt wird und eine Betreuung anderweitig genutzt werden kann. Weiterhin fängt die dritte Großtagespflegestelle noch einige Plätze auf. Der Start für die neue Großtagespflegestelle ist zum neuen Kindergartenjahr geplant. Die neue Situation wurde mit Frau Markus von der Heilpädagogischen Hilfe und mit dem Bürgermeister der Gemeinde Ankum im Vorfeld besprochen. So hat die Heilpädagogische Hilfe als Träger der neuen Kindertagesstätte genügend Vorlaufzeit für die Einrichtung und Ausgestaltung. Auf eine Alternativlösung mit den Containern kann somit ebenfalls verzichtet werden. Diese Lösung ist eine kostenaufwändige Alternative und bedeutet für die Gemeinden einen hohen finanziellen Aufwand.

Michael Wernke betont, dass der Anmeldezeitraum für die Kita-Plätze auf einen gewissen Zeitraum beschränkt werden sollte. In den Schulen gibt es eine kurze Anmeldefrist für die Eltern, in den Kindertagesstätten haben die Eltern einen sehr langen Zeitraum, um ihre Kinder anzumelden. Da sollte sich seitens der Samtgemeinde Bersenbrück etwas ändern.

Christian Scholüke ergänzt nochmal, dass eine große Unplanbarkeit für die Anmeldungen in den Kindertagesstätten herrscht. Dadurch, dass die Eltern über einen so langen Zeitraum ihr Kind anmelden können, ist es schwierig für die Gemeinden und auch für die Samtgemeinde die Kita-Gruppen zu planen. Außerdem sollten die Gruppen flexibel geplant werden, da beispielsweise in einem Jahr eine altersübergreifende Gruppe benötigt wird und im nächsten Jahr eine Krippengruppe. In Rieste werden zurzeit auch einige

Kinder aus Ankum betreut, da in der St. Katharina noch Plätze vorhanden waren. Er appelliert auch an einen Stichtag, an dem die Eltern eine Anmeldung vorgenommen haben müssen.

In der Gemeinde Rieste wird aktuell eine Kindertagesstätte gebaut und die Kosten für eine Gruppe belaufen sich mittlerweile auf 1,1 Mio. Euro. Vor der Ukraine-Krise wurde pro Gruppe mit 850.000 € geplant. Dennoch müssen die Gemeinden sich Gedanken machen, wie man die Räumlichkeiten auch anders nutzen könnte, wenn kein Bedarf mehr an Kita-Plätzen besteht. Die Denkweise für Neubauten muss daher sehr flexibel sein.

Stefan Klune erkundigt sich, ob viele Kinder einen Kita-Platz in einer anderen Mitgliedsgemeinde bekommen haben. Michael Wernke erklärt, dass nur wenige Kinder in andere Gemeinden untergebracht wurden. Die Integrationskinder, die in der geplanten Übergangsgruppe in Ankum berücksichtigt worden wären, können alle im Kinderzentrum in Bersenbrück einen Platz bekommen.

Petra Barth ergänzt, sofern noch weitere Anmeldungen kommen, die Eltern einen Platz in der Samtgemeinde Bersenbrück erhalten, es jedoch nicht immer ein Platz im Wohnort ist.

Heinrich Möller wünscht sich, dass die Anmeldungen der Eltern verbindlicher werden. Die Eltern ziehen ihre Anmeldung auch oft zurück, wenn sie ihren Wunschplatz nicht erhalten. Daher sollte das Zeitfenster kürzer gestaltet werden.

René Hurrelbrink erkundigt sich nach einer Prognose vom Landkreis bezüglich der kommenden Anmeldezahlen. Michael Wernke erläutert, dass der Landkreis Osnabrück von anderen Zahlen ausgeht. Der Landkreis rechnet damit, dass die Samtgemeinde Bersenbrück im Jahr 2030 auf 30.500 Einwohner*innen angewachsen sein wird. Diese Zahl wurde jedoch schon lange erreicht. In den letzten drei Jahren sind über 2000 Einwohner*innen dazu gekommen.

Michael Johanning betont zum Schluss nochmal, wie wichtig es ist, rechtzeitig die Infrastrukturen in den Gemeinden zu schaffen. Die Samtgemeinde Bersenbrück ist eine aufstrebende Region und wird weiterhin wachsen.

Stefan Uphaus erkundigt sich, ob alle Integrationskinder einen Platz in der Samtgemeinde Bersenbrück erhalten haben. Petra Barth erklärt, dass die Integrationskinder aus der geplanten Übergangsgruppe im Kinderzentrum in Bersenbrück einen Platz bekommen werden. Die Beförderung dieser Kinder wird ebenfalls durch die Mittel der Integration übernommen. Auch in der neuen Kindertagesstätte in Ankum wird künftig eine Integrationsgruppe eingerichtet werden.

9. Bericht der Verwaltung

Anfrage von Ratsherr Axel Meyer zur Drehle im Samtgemeinderat

Axel Meyer zu Drehle hat folgende Anfrage im Samtgemeinderat am 22. März gestellt: „Die Landesregierung wird die Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen bis 2028 abschaffen und fragt an, wie viele Schüler*innen in der Samtgemeinde Bersenbrück betroffen sind“. Anne Brockhaus berichtet daraufhin, dass es im Landkreis Osnabrück drei Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen gibt. Die meisten Schüler*innen aus der Samtgemeinde Bersenbrück mit dem Schwerpunkt Lernen gehen auf die Hasetalschule in Quakenbrück. Die letzte 5. Klasse wurde dort im Schuljahr 2021/2022 eingeschult. Demnach sind die Schüler*innen der neuen 5. Klassen schon seit dem letzten Schuljahr bei den Oberschulen eingeschult worden. Die Schüler*innen, die bereits zur Hasetalschule in Quakenbrück gehen, können dort auch ihren Abschluss machen.

Schülerzahlen der neuen 5. Klassen

Die Zahlen liegen werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Rückmeldung zu den Ganztagsangeboten in den Grundschulen

Die Johanniter e.V. und der AWO Kreisverband Osnabrück e.V. haben ihre Konzepte zum Thema Ganztag den Grundschulleitungen vorgestellt. Die Grundschulen ermitteln aktuell ihren Bedarf für den Nachmittagsbereich. Die Samtgemeinde Bersenbrück wartet jedoch immer noch auf die Vorgaben vom Land Niedersachsen.

Rückmeldung zur Beteiligung der Oberschulen an den „MINT-Factories

Die MINT-Factories laufen in Kooperation mit der BBS Brinkstraße in Osnabrück. Die Berufsschule hat die Schulen ausgewählt, mit denen eine Kooperation erfolgen wird. Daher sind unsere Oberschulen nicht gefragt worden. Die Oberschulen Ankum und Bersenbrück arbeiten in Kooperation mit der BBS Bersenbrück eng zusammen. Es gibt jedoch einen Fachtag beim Landkreis Osnabrück zum Thema MINT. An diesem Fachtag werden Kontakte geknüpft und Erfahrungen gesammelt.

10. Anträge und Anfragen

Stefan Uphaus stellt eine Anfrage über die Situation des Mittagessens in den Kitas. Er möchte wissen, wieso ein Kind, welches eigentlich nur einmal in der Woche einen Bedarf an Mittagsverpflegung hat, aber an fünf Tagen pro Woche am Mittagessen teilnehmen und zahlen muss. Nach reger Diskussion wird darum gebeten, dass die Verwaltung in der nächsten Ausschusssitzung darüber informieren soll, wie die aktuelle Situation bzw. Regelung in den Kitas der kommunalen und kirchlichen Trägerschaft sowie in den Grundschulen ist.

11. Einwohnerfragestunde

Martin Schmitz, vom Bersenbrücker Kreisblatt hat zwei Rückfragen zu den Kitaplatz-Anmeldezahlen. Er fragt nach, worauf sich die Steigerung der Krippenkinder von 30 % auf

50 % bezieht. Michael Wernke sagt, dass sich diese Zahl immer auf einen Jahrgang bezieht und fügt hinzu, dass es sich auch um eine Steigerung von 30 % auf 45 % beziehen kann. Zusätzlich erkundigt sich Herr Schmitz über welchen Zeitraum sich der Zuwachs von 2000 Einwohner*innen bezieht. Hier handelt es sich um einen Zuwachs von 2000 Einwohnern innerhalb von drei Jahren.

Michael Johanning schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:45 Uhr und bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit.

gez. Michael Johanning
_____
Ausschussvorsitzender

gez. Michael Wernke
_____
Samtgemeindebürgermeister

gez. Lilli Stalfort
_____
Protokollführerin